Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 266. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 7. November 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Wochen-Rundschau.

Witten, 7. November.

Wiesbaden! Das Wort war diese Woche in Aller Munde. Nicht zum ersten Male trafen die beiden Kaiser in der herrlich gelegenen Taunusstadt zusammen. Das herzliche persönliche Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Nikolaus ist auch in diesem Jahre durch die Zusammenkunft bestätigt worden, ebenso wie es im Jahre 1901 bei der Entrevue vor Danzig und 1902 bei der Begegnung vor Reval der Fall war. Auch die Berufspolitiker knüpften und knüpfen an die Kaisertage Kombinationen, zumal die Anwesenheit des Grafen Bülow und des Grafen Lamsdorff in Wiesbaden der Entrevue ein gewisses politisches Relief gab. Mehr noch als die deutsche hob die russische Presse die Bedeutung der Wiesbadener Begegnung hervor. So sagte der Petersburger „Herold", die Zeiten seien vorüber, in denen Monarchenzusammenkünfte ohne Einfluß auf den Gang der Politik waren. Der Begegnung wohne eine reinigende und klärende Kraft für die politische Atmosphäre inne. Und ein anderes russisches Blatt hob die außerordentliche politische Bedeutung der Monarchenzusammenkunft unter Hinweis auf die drohenden Wolken im Osten hervor. „Bald werden die Folgen deutlich und handgreiflich für Alle hervortreten", schrieb die „Birthowija Wiedomosti". Die politische Presse Deutschlands verhielt sich im allgemeinen reserviert. Mit Recht. Wenn auch naturgemäß die politische Bilanz der Wiesbadener Tage nicht so schnell gezogen werden kann, so dürften doch große Wandlungen in den internationalen Beziehungen nicht bevorstehen. Deshalb ist das politische Ergebnis der Begegnung nicht zu unterschätzen. Es hat aufs Neue das Freundschaftsband zwischen den beiden mächtigsten Reichen Europas befestigt. Deß können wir uns freuen, kann sich vielleicht Rußland noch mehr freuen. Denn unfreundliche Beziehungen zu Deutschland würden das Zarenreich sowohl in seiner Balkanpolitik, wie in seiner ostasiatischen Politik auf das empfindlichste schädigen. Und so lange das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland nicht gestört wird, kann uns andererseits der französisch-russische Zweibund keine Unbequemlichkeiten bereiten. So dürfen wir, so weit die deutschen Interessen in Frage kommen, das Fazit der Wiesbadener Kaisertage in die tröstlichen drei Worte zusammenfassen: Europa hat Ruhe.

Leider sind die deutschen Interessen dagegen durch Ereignisse außerhalb Europas ernstlich in Mitleidenschaft gezogen. Die Hiobsbotschaften aus Deutsch-Südwest-Afrika, wo es vom Norden bis zum Süden gährt, sind geeignet, schwere Besorgnisse zu erwecken. Und wenn, was innig zu wünschen, dem Gouverneur die baldige Unterdrückung der Unruhen im Warmbader Bezirk, denen Leutnant Jobst, der Sergeant Snay und ein Farmer zum Opfer gefallen sind, gelingen sollte, so kann man sich doch der Befürchtung nicht erwehren, daß die kriegerische Bewegung, welche augenscheinlich die ganze Kolonie durchzittert, sich früher oder später in einem anderen Teile derselben Luft machen wird. Glücklicherweise stehen wir den Unruhen heute stärker gegenüber, als zu jener Zeit, da wir es mit Hendrik Witboi zu tun hatten. Aber eine leichte Arbeit wird die Bewältigung der Aufständigen gewiß nicht sein und wir müssen uns für die nächste Zeit auf neue Nachrichten über blutige Zusammenstöße in Deutsch-Südwest-Afrika jedenfalls gefaßt machen.

Daheim im Vaterlande bereitet man sich inzwischen zu einer anderen unblutigen Kampagne vor: zur Beginnung der Parlamentssession. Wir wissen, daß dem Reichstage eine Vorlage zur Sanierung der Finanzlage zugehen soll, aber was sie bringen wird, ist ebenso ein Geheimnis wie das Ergebnis der Finanzministerkonferenz. Vorläufig ist man noch immer auf Gerüchte angewiesen, deren mehr als genug durch die Luft schwirren. Der Moniteur Eugen Richters erzählt von Andeutungen nach denen der neue Schatzsekretär durch Ermäßigung der Steuersätze bei den im Jahre 1900 eingeführten Steuern, also bei der Börsensteuer und den damals erhöhten Finanzzöllen, Geld zu beschaffen beabsichtige, weil die Erträgnisse derselben durch den erhöhten Umsatz eine Vermehrung erfahren würden. Das Blatt knüpft jedoch selbst an die Mitteilung seine Zweifel über deren Richtigkeit. Ferner werden Gerüchte über eine Ermäßigung der Umsatzsteuer auf Kauf- und Anschaffungsgeschäfte registriert. Im wesentlichen wird die Gestaltung der Dinge von der Festsetzung der Matrikularbeiträge abhängen. Die Finanzlage des Reiches erheischt dringend der Erhöhung, während die Einzelstaaten, allen voran Bayern, naturgemäß bestrebt sein werden, sie so viel wie möglich zu verringern. Im übrigen erklärt sich das führende Organ der Freisinnigen Volkspartei schon jetzt mit der von der Zentrumspresse vorgeschlagenen Aenderung des Umlagemodus der Matrikularbeiträge einverstanden, wonach die letzteren nicht ausschließlich nach der Kopfzahl der Einzelstaaten zu bemessen sind. Die von den Regierungen in Aussicht genommene Festlegung der Matrikularbeiträge dürfte also einer starken Opposition begegnen. — Unter den weiteren Vorlagen, mit denen sich der Reichstag zu beschäftigen haben wird, stehen die Handelsverträge obenan. Zwar wird von offiziöser Seite gemeldet, die öffentlichen Auseinandersetzungen über die parlamentarische Behandlung dieser Materie seien verfrüht, es sei noch nicht einmal sicher, wann die neuen Handelsverträge an den Reichstag gelangen werden. Damit ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen, daß dies — wie allgemein angenommen wird — noch in der ersten Tagung der neuen Legislaturperiode geschehen und zu lebhaften Debatten Anlaß geben wird. Die agrarische Presse macht denn auch bereits täglich gegen die Erneuerung der Handelsverträge „scharf". — Andererseits kündigen die sozialdemokratischen Blätter Anträge und Interpellationen über die verschiedensten Dinge an, und trotz der Liebenswürdigkeiten, die sich die Führer der Revisionisten und Antirevisionisten täglich gegenseitig in den Spalten ihrer Parteiorgane sagen, wird man die radikale Oppositionspartei im Parlament geeinigt finden, wie es stets ungeachtet aller Reibereien intra muros der Fall war.

Auf lebhafte Szenen darf man sich also gefaßt machen, wenn es auch trotz allen Rhabarbergeschreis bei uns niemals so bunt werden kann, wie beispielsweise in der Mittwochssitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, wo die Opposition den neuen Ministerpräsidenten niederlärmte und — niedersang, bevor er noch zu sprechen begonnen hatte, und man nicht weit davon entfernt war, gegen den Kammerpräsidenten handgreiflich zu werden.

Neues aus aller Welt.

Englands einziger Todfeind . . . Deutschland.

Die St. Petersburger „Nowoje Wremja" macht viel Aufhebens von einem Interview, so schreibt man uns aus Petersburg, das ihr Berliner Vertreter mit einer „hohen und bedeutsamen Persönlichkeit" anläßlich der Besprechungen des Grafen Lamsdorff mit Delcassee gehabt habe. Diese offiziösen Allüren geben dem Artikel insofern auch für Deutschland ein gewisses Interesse, als es in demselben bezüglich Deutschlands heißt:

„Unsere Politik der Annäherung an England und Italien kann nicht umhin, Rußland zu gefallen. Die Deutschen sehen in dieser Annäherung eine Schlappe ihrer eigenen Politik, obwohl sie sich den Anschein geben, als legten sie diesen Umständen keine Bedeutung bei. England aber ist bereit, Rußland überall und auf jede Weise zu unterstützen, um nur seinem nunmehr einzigen Todfeinde — Deutschland — den Weg zu verlegen. England sucht unsere und die russische Freundschaft, und hat nur ein Ziel, den Deutschen Schach und Matt zu sagen. Deshalb ist es vorläufig für uns wie für Sie vorteilhaft, mit England zu gehen."

Es wird schließlich ja auch die Engländer interessieren, auf so autoritativem Wege zu erfahren, daß sie hinter den Franzosen wie hinter den Russen herlaufen, und bereit sind, die „Russen überall und auf jede Weise zu unterstützen" und daß Russen und Franzosen sich „vorläufig, als für sie vorteilhaft," auch gefallen lassen.

Der alte Geist lebt noch unter den Buren.

Die aus Kapstadt eingetroffene Post hat Freunden wie Gegnern der Buren eine recht unerwartete Ueberraschung gebracht. Schon die vorhergegangenen Berichte aus der Kapkolonie sowie den annektierten einstigen Republiken ließen keinen Zweifel daran, daß ein Geist der Erbitterung und des verhaltenen Zornes durch die südafrikanischen Lande gehe. Heute kommt die bezeichnende Meldung, daß in ganz Südafrika, und zwar nicht nur in den einstigen Burenrepubliken, sondern auch in der ganzen Kapkolonie soweit die holländische Zunge reicht, die Geburtstage der Expräsidenten Krüger und Stein feierlich begangen wurden, und daß fast überall in den protestantischen und reformierten Kirchen ein Erinnerungsgottesdienst abgehalten wurde, in denen auch in nicht mißzuverstehender Weise der einstigen Unabhängigkeit gedacht, und die „auch in Zukunft zu wahrende ideale Unabhängigkeit durch Erhaltung der vaterländischen Sprache und Religion" allen ans Herz gelegt wurde. Recht bezeichnend ist dabei, daß alle jene, welche vor dem Frieden in Vereinigung sich mit den Engländern abgefunden und besonders die „National Scouts", jene Buren, die damals gegen ihre eigenen Landsleute die Waffen ergriffen und mit den Engländern gegen die fortkämpfenden Buren stritten, von dieser Feier sowohl wie von den Gottesdiensten ausgeschlossen wurden. Auch das heilige Abendmahl sowie die Todessakramente werden diesen Leuten bis auf den heutigen Tag von den holl. reformierten Geistlichen verweigert, es sei denn, daß sie ihren Irrtum bedauern. — Diese Nachrichten haben in London, wie uns von dort gemeldet wird, sehr peinliches Aufsehen gemacht. Man glaubte diesen Geist einer scheinbar für immer abgeschlossenen Vergangenheit bereits überwunden, wenn nicht völlig tot, und sieht nun denselben nicht nur in den eroberten Provinzen, sondern auch in der Kapkolonie wieder aufleben. Die Presse der Domeparteien fordert immer ungestümer ein „rücksichtsloses Vorgehen der Staatsgewalt gegen diesen Geist verhaltener Empörung und verkappten Hochverrats" wie die Kapstadt „Times" ihn nennt.

New-Yorks neuer Oberbürgermeister ein geborener Deutscher.

New-Yorks neuerwählter Oberbürgermeister ist ein „geborener Deutscher", d. h. er wurde in Deutschland, in Dresden, geboren von amerikanischen Eltern, die indes ebenfalls deutsches Blut in den Adern haben. Sein Vater, General George Mc. Clellan, tat sich im amerikanischen Bürgerkriege hervor. Die Wahl entschieden zu Gunsten des neuen Mayor, der nebenbei bemerkt erst 38 Jahre zählt, die Deutschen New-Yorks, welche dadurch gegen die Korruption und Mißwirtschaft des Low'schen Regiments protestieren wollten. Die republikanische Presse hatte diesen „Abfall der Deutschen" vorher gekannt und seit Wochen namentlich die Führer der Deutschen und deren Presse darob verhöhnt. Sie rechneten auf einen großen Sieg Low's und unterschätzten deshalb die Bedeutung des deutschen Votums in so, wie sich jetzt herausstellt, verblendeter Weise.

Die falsche Gräfin.

Daß es selbst in dem „hellen" Berlin und seiner nicht minder hellen Umgebung noch recht viele — — Leichtgläubige gibt, beweist die folgende Geschichte einer falschen Gräfin. Natürlich muß es der Aktualität wegen eine „polnische" Gräfin sein. Sie hieß Katharina Stefanska und diente in einer Villa zu Groß-Lichterfelde, obwohl sie es als uneheliche Tochter eines polnischen Grafen, der ihr ein Vermögen von 90000 Mark oder noch mehr hinterlassen, eigentlich garnicht nötig hatte. Aber Mangel an Schulbildung, die Furcht vor Einsamkeit usw. nötigten sie, eine dienende Stellung einzunehmen. Sollte man es für möglich halten, daß sich Geschäftsleute fanden, die der Pseudografentochter im Vertrauen auf die Neunzigtausend Mark Erbschaft nicht unbedeutende Kredite einräumten? Als sie dieser Tage von ihrer Herrschaft bei einem Gelddiebstahl ertappt und bald darauf verhaftet wurde, stellte sich die verblüffende Tatsache heraus, daß sie sich in Berlin eine eigene Wohnung gemietet hatte, wo alle die Gegenstände untergebracht waren, die sie sich langsam von ihrer Herrschaft „abgespart" oder in Geschäften auf Kredit entnommen hatte. Wie viele Lieferanten die durchtriebene Gaunerin beschwindelt hat, ist noch garnicht abzusehen, denn fast täglich sollen sich neue Leidtragende melden.

Für irrsinnig erklärt

wurde der Advokat Dr. Guttmann in Wien, dessen Veruntreuungen dort in den letzten Tagen so großes Aufsehen erregten. Seine Gattin, die keine Ahnung von der Handlungsweise ihres Gatten hatte, ging, nachdem sie alles erfahren, daran, durch ihren Bruder und einen befreundeten Advokaten die Verhältnisse ordnen zu lassen. Auf die eindringlichen Vorstellungen, was er mit dem veruntreuten Gelde angefangen, hatte Guttmann stets nur die Antwort, er habe so viel gebraucht. Hieran knüpfte er die Frage, ob er sich das Leben nehmen solle. Seine Angehörigen hatten den Eindruck, daß Guttmann geistig nicht normal sei, und diese Vermutung wurde noch verstärkt, als er nach einem kleinen Wortwechsel seine Schwägerin zu erwürgen versuchte. Ein hinzugezogener Psychiater konstatierte einen geistigen Defekt; die polizeiärztliche Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Erst bei dieser Gelegenheit erhielt übrigens die Behörde Kenntnis von Guttmanns Veruntreuungen; eine direkte Anzeige gegen ihn ist also nicht erstattet worden. Bis zur amtlichen Feststellung, ob Guttmann zurechnungsfähig sei oder nicht, wurde er im Inquisitenspital des Landgerichts untergebracht. Nachdem auch der Gerichtspsychiater zu dem Ergebnis gekommen, der Verhaftete könne für seine Taten nicht verantwortlich gemacht werden, wurde Guttmann einer Irrenanstalt überwiesen, wo übrigens auch seine Mutter und eine seiner Schwestern gestorben sind.

Vier Morde armenischer Führer der gemäßigten Fraktion geplant.

Die Untersuchung gegen die Mörder des Armeniers Sagouni ergab, daß im April dieses Jahres ein Geheimkonventikel in New-York den Beschluß faßte, vier Führer der gemäßigten armenischen Fraktion, welche das Londoner Direktionskomitee derselben bildeten, zu ermorden, um den Einfluß der Gemäßigten zu brechen. Dieser Beschluß wurde dadurch bekannt, daß eine Zweigorganisation der Armenier in Milford (Vereinigte Staaten), welche bis dahin zu den nihilistischen Alfaristen gehörte, angesichts deren Manöver sich von diesen lossagte und zu der gemäßigten Fraktion der Hantschagisten überging, und zwar im April d. J. Kurz ehe der Uebertritt stattfand, erhielt der Vorsitzende des Milforder Alfaristen-Konventikels den Bericht über jenen Mordbeschluß und teilte ihn nach London an Sagouni als Präsident der Hantschagisten mit. Gerade dieser Mordbeschluß soll nach Aussage der Mitglieder der Milforder Sekte diese endgültig zum Uebertritt zur gemäßigten Fraktion bewogen haben. Die so zum Tode Verurteilten waren die Präsidenten der armenischen Verbände in Amerika, der Schweiz, England und Rußland. Die Hantschagisten konnten, so gewarnt, die nötigen Vorsichtsmaßregeln ergreifen und zum Teil sich den Nachstellungen ihrer radikalen Brüder entziehen. Trotzdem wurde einer der so Verfehmten, Peter Gurekian, der Herausgeber des „Jungen Armeniens", im Juli in Boston (Amerika) niedergeschossen. Er erhielt vier Schüsse in den Rücken, wurde aber gleichwohl am Leben erhalten. Im September erfolgte dann der Ueberfall auf das Schweizer Mitglied Nazardek, welcher in Clarens (Schweiz) durch einen Dolchstich in den Rücken verwundet wurde, aber mit einer leichten Verletzung davonkam. Der Dritte der Verurteilten, Sagouni, fiel dann in London seinen Mördern zum Opfer. Der letzte zum Tode Verurteilte befindet sich gegenwärtig in London und erklärt selbst, daß er jederzeit seine Ermordung erwarte, da die Alfaristen mehrere ihrer entschlossensten Bravos zu seiner Niedermachung ausgesandt hätten. Die Huntschagisten haben die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um ihn vor Gefahr zu behüten. Er selbst scheint aber wenig Hoffnung auf diesen Schutz zu setzen.

Der angebliche Mörder des Armeniers Sagouni, der Dichter Krikorian, erschien Sonnabend vor dem amerikanischen Gerichtskommissar unter der Anklage, auf englischem Boden ein politisches Verbrechen begangen zu haben. Er bestritt den Mord auf das entschiedenste und trat einen Alibibeweis dadurch an, daß er nachwies, er habe schon fünf Tage vor der Ermordung Sagounis London verlassen. Er verlangte Schuldbeweise, welche der Vertreter der englischen Regierung nicht geben konnte. Trotzdem wurde er in Haft behalten, weil die amerikanische Polizei auf Grund der letzten telegraphischen Berichte aus London zu der Ueberzeugung kam, daß Krikorian mit zwei anderen Alfaristen das Verbrechen mindestens vorbereitet habe. Seine beiden Mitschuldigen wären dann gleichfalls aus London rechtzeitig entkommen und bereits auf der Insel Cypern eingetroffen.

Roosevelts neuester Pseudoattentäter.

Wieder wurde im Weißen Hause, wie aus Washington gefabelt wird, ein geisteskranker Pseudoattentäter verhaftet, der darauf bestand, den Präsidenten Roosevelt zu sprechen. Er gab schließlich an, den Schutz des Präsidenten anrufen zu wollen, da er, ein guter Amerikaner, von dem berühmten deutschen Arzte Dr. Koch auf Leben und Tod verfolgt werde. Befragt, wie das geschehe, begann er eine phantastische Erzählung, welche darin gipfelte, Dr. Koch habe in Berlin ein drachenartiges Flugschiff ausgerüstet, mit zwei bis an die Zähne bewaffneten Männern und drei hargyenartigen Weibern mit furchtbaren Krallen und feurigen Zungen bemannt, und verfolge ihn seither persönlich mit diesem furchtbaren Drachenluftschiff über und um die ganze Erde. Der arme an Verfolgungswahnsinn leidende Mensch legitimierte sich schließlich als ein friedlicher Schweizer namens Eduard Tanner und ließ sich dann ohne Widerstand zu leisten ins Gefängnis abführen.

Eine nachträgliche Kriegsforderung Amerikas an Spanien.

Staatssekretär Hay hat den amerikanischen Gesandten in Madrid beauftragt, bei der spanischen Regierung in Madrid eine nachträgliche Kriegsforderung von 40000 Dollars geltend zu machen. Diese 40000 Dollars seien durch die spanischen Behörden nach der Besetzung Portoricos durch die Amerikaner und zwar während des Waffenstillstandes in einer Bank von San Juan beschlagnahmt worden. Die Gelder gehören einem katholischen Schulfonds. Der spanische Orden reklamierte dieselben als Privateigentum.

Der reichste Fürst.

Kaiser Nikolaus II. von Rußland darf unter den Fürsten der Erde als der reichste und mächtigste bezeichnet werden. Seinem Willen gehorchen blindlings ungezählte Millionen, was er befiehlt, es geschieht. Seine Herrschergewalt reicht über unermeßliche Gebiete, sein Wort ist ein Machtspruch, gegen den es keine Berufung gibt. Der Selbstherrscher aller Reußen ist der reichste Fürst. Aber dem schrankenlosen Machthaber fehlt etwas an seinem Glück; es gibt kaum einen unruhigeren nervöseren Fürsten als den Zaren. Die beständige Sorge vor Anschlägen läßt dem Zaren bei Tag und Nacht keine Ruhe. Der kleinste Raum, auf dem er sich unbedingt sicher und gegen jeden feindlichen Anschlag geschützt weiß, wird ihm zur Stätte tief empfundenen Glücks. Seine Ansprüche an das Leben sind bescheidener als die der meisten von uns. Nur nicht dieser entsetzliche Gedanke, in steter Lebensgefahr zu schweben, nur nicht bei jedem Geräusch zusammenschrecken, bei jeder unerwarteten Bewegung erbleichen müssen. Seit dem Eisenbahnattentat bei Werki, dessen Zeuge der Zar noch als Thronfolger wurde, ist er sich klar über die ihm drohenden Gefahren. Seine Umgebung, namentlich die Leiter der Geheim- und Sicherheitspolizei, haben nie etwas getan, um die Erregung ihres Gebieters zu beschwichtigen,

haben vielmehr durch geflissentliche Uebertreibung auch harmloserer Vorgänge die Aengstlichkeit und Nervosität des Zaren noch bestärkt, in der offenbaren Absicht, ihn fest und unentrinnbar in ihre Hand zu bekommen. Wie weit diese Bemühungen schon gediehen sind, hat man gelegentlich des österreichischen Besuchs in der Meilung von Wien, hat man in der Absage des Romfbesuches und hat man jetzt wieder in den ganz beispiellosen Absperrungs- und Sicherheitsmaßregeln zum Schutze des Zaren in Wiesbaden ersehen können. Der reichste Fürst! Wer wird da nicht an das Kernersche „Preisend mit viel schönen Reden" erinnert, wo Eberhard von Württemberg von seinem Lande spricht: „Doch ein Kleinod hält's verborgen: daß in Wäldern noch so groß, Ich mein Haupt kann kühnlich legen Jedem Untertan in Schoß!" „Graf im Bart, Ihr seid der reichste, Euer Land trägt Edelstein," riefen einstimmig die anwesenden Fürsten aus. Was würde der reichste Fürst der Gegenwart, was würde der Zar geben um dieses Glück des Württembergers!

Ein Vatermordprozeß

bildet gegenwärtig die Sensation in Brüssel. Der Tatbestand ist, nach der Anklageschrift, folgender: In Beersel bei Brüssel wohnte der verwitwete Schlachter Jakob Deneyer mit seinen vier Kindern, drei Söhnen im Alter von 18 bis 24 Jahren und einer 14jährigen Tochter, zusammen. Da der Vater dem Trunke ergeben war, befürchteten die Söhne, das auf 50000 Franks veranschlagte Vermögen würde bald vergeudet sein, und beschlossen, ihn zu beseitigen. Die zwei ältesten Söhne, Baptist und Franz, im Alter von 23 bezw. 21 Jahren, versprachen ihrem Nachbar Dandoy eine Belohnung von 500 Franken, wenn er ihnen bei der Vollführung der Bluttat behilflich sein wollte. Während die drei Verschwörer dem Schlachter bei seiner Heimkehr auflauerten, mußte der jüngste Bruder seine Schwester zerstreuen, damit sie von der Mordtat nichts gewahren sollte. Deneyer kehrte gegen Mitternacht leicht angetrunken nach Hause zurück. Einige Minuten später klopften die Mörder an die Haustür. In der Meinung, seine Söhne hätten sich beim Kartenspiel länger als gewöhnlich aufgehalten, schloß der Vater auf. Im Nu war ihm eine Schlinge um den Hals geworfen, und nach kurzem Kampfe mit seinen eigenen Söhnen und ihrem Verschwörer war der Tod durch Erdrosselung eingetreten. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, schleppten sie die Leiche in die Scheune und knüpften sie mit dem Schlingenseile an einem Balken auf, stellten eine brennende Kerze auf ein neben der Leiche stehendes Faß und legten die Holzschuhe ihres Opfers so zurecht, daß man an einen Selbstmord glauben mußte. Nach Vollführung ihrer Tat leerten die Mörder im Wohnzimmer eine ganze Anzahl Flaschen starker Getränke und kehrten, ehe sie sich trennten, zur Scheune zurück, um sich zu versichern, daß ihr Werk nach Wunsch vollbracht war. Zu ihrem Schrecken bemerkten sie, daß das Seil unter der Last des Körpers zerrissen war und die Leiche neben dem Faße am Boden lag. Da dieser Umstand an ihrer Selbstmordtheorie nichts änderte, gingen sie gegen 2 Uhr nachts zur Ruhe. Des Nachbars Frau erkundigte sich jedoch bei ihrem Gatten nach der Ursache seines langen Ausbleibens, worauf er ihr das Verbrechen erzählte, mit dem Zusatz, er habe 500 Franks verdienen wollen, in der Tasche des Ermordeten jedoch nur 5 Franks vorgefunden. Das übrige werde ihm nach Deneyers Begräbnis ausgezahlt. Dandoy drohte seiner Frau mit dem Tode, falls sie das Geheimnis verrate. Einige Wochen nach der Beerdigung des angeblichen Selbstmörders hielt sie ihm in einem Wortstreite seine Tat vor, und als er sie deswegen abermals mit dem Messer bedrohte, lief sie zum Staatsanwalt und gab das Geheimnis preis. Als am 19. Juli die Gerichtsbehörden in Beersel erschienen, flüchtete der zweitälteste Sohn Franz Deneyer in den Garten und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Baptist und Dandoy gestanden das Verbrechen ein, suchten jedoch die ganze Verantwortlichkeit auf den Selbstmörder zu wälzen, der den Mord angestiftet und vollführt habe, während sie erst nach der Erdrosselung zugegriffen hätten.

Aus der Verbrecherwelt.

London, 30. Okt. In Edinburg wurde gestern wieder einmal ein Mann in das Zuchthaus geschickt, der den zweifelhaften Ruf genießt, der gefährlichste Verbrecher des Vereinigten Königreichs zu sein. Er heißt eigentlich James Muirhead, ist aber sowohl in der Verbrecherwelt als auch bei der Polizei unter dem Kosenamen „Scotch Jimmy" bekannt. Er hat jedenfalls eine ganz außergewöhnliche Karriere hinter sich. Edinburg kann sich rühmen, seine Vaterstadt zu sein, und dieser Ruhm kommt der schottischen Hauptstadt schon seit vollen 50 Jahren zu. Als Einbrecher ist Jimmy einfach unerreichbar. Dabei ist er ein sehr talentierter Mann, er ist ein gelernter Goldschmied und könnte, da er in dieser Kunst sehr geschickt ist, auf ehrliche Weise viel Geld verdienen; außerdem ist er ein guter Zeichner und spricht fertig französisch. Auf dem Turf war er ebenfalls eine Zeitlang ein erfolgreicher Wetter. Dabei hat er mindestens noch eine gute Seite. Vor einiger Zeit, als er sich gerade zufällig wieder einmal auf freiem Fuß befand, schrieb ihm ein Mann, den er im Zuchthaus kennen gelernt hatte, er habe sich entschlossen, nach Amerika zu gehen und dort ein neues Leben anzufangen, wenn er nur das dazu notwendige Geld hätte. Jimmy schickte ihm, ohne sich lange zu besinnen, 20 Pfund Sterling und schrieb ihm, er wünsche ihm guten Erfolg. In den siebziger Jahren schon begann die Verbrecherkarriere des Mannes, und am 5. September 1878 bekam er seine erste Zuchthausstrafe von 5 Jahren, weil er eine große Anzahl von Kaufleuten in Belfast beschwindelt hatte; er fuhr in Equipagen herum und bestellte unter falschen Namen eine ganze Menge Waren, die er mit Schecks bezahlte, die ebenso wertlos waren wie er selbst. Sowie er wieder auf freien Fuß gesetzt war, begab er sich nach Edinburg und fing dort genau denselben Schwindel wieder von neuem an. Er verschwand erst auf einige Zeit, wurde aber nachher wieder eingefangen und wanderte von neuem ins Zuchthaus. Dann legte er sich auf das Einbrechen, womit er in Edinburg großen Erfolg hatte, ein Einbruch folgte dem anderen; die ganze Polizei war auf den Beinen, und niemand konnte dem Verbrecher auf die Spur kommen, und während der ganzen Zeit ging Jimmy, tadellos angezogen, in den Straßen der Stadt herum und freute sich über die wohlgemeinten Bestrebungen der Wächter der Ordnung. Endlich erkannte man ihn aber doch wieder, und er wanderte von neuem in das Zuchthaus. Sowie er wieder auf freiem Fuße war, begannen die Einbrüche in Edinburg von neuem, nur der Abwechselung halber besuchte er gelegentlich einmal die zweite Hauptstadt Schottlands, Glasgow. Für diese Einbrüche ist er jetzt wieder zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Schöffengerichts-Sitzung

Witten, 5. November.

Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Rehr; als Schöffen fungierten die Herren Kaufmann Schumacher und Kaufmann Cron von hier. — Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei haben sich zu verantworten die Dienstmagd Charlotte B., früher zu Annen, jetzt zu Bremen, Dienstmagd Hulda T. und deren Eltern, die Eheleute Fabrikarbeiter Hermann T., früher zu Annen, jetzt zu Heven, und zwar zum Nachteil des Kaufmanns Sch. zu Annen. Charlotte B. erhielt 6 Wochen, Hulda T. 4 Wochen und die Ehefrau T. 3 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte Hermann T. wurde freigesprochen. — Die Händlerin Ehefrau Lina K. zu Hagen hatte auf dem hiesigen Wochenmarkte eine nicht richtig gehende Wage gebraucht und sich daher wegen Uebertretung des § 369 Nr. 2 Str.-G.-B. zu verantworten. Das Urteil lautet auf eine Geldstrafe von 3 Mk. oder 1 Tag Haft; auch wird die Wage eingezogen. — Wegen Stehlens von Kohlen auf dem Bahnhofe West stehen der Schmied Jul. St. zu Persebeck und die gewerbslose Elisabeth O. von hier unter Anklage. St. war nicht erschienen, es mußte daher die Sache vertagt werden. Gegen St. wurde Vorführungsbefehl erlassen. — Dem aus der Haft vorgeführten Schuhmacher Karl R. von hier wurde wegen Bettelns eine Haftstrafe von einer Woche zudiktiert. — Die Erdarbeiter Gustav W. und Richard S. von hier sind beschuldigt, zu Bommern durch lautes Skandalieren, Singen und Toben, groben Unfug verübt zu haben. Durch die Beweisaufnahme konnte den Angeklagten keine Schuld nachgewiesen werden; sie wurden daher freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse. — Der Schuhmachergeselle Albert H. zu Heven ist angeklagt, in der Wohnung seiner Eltern, der Eheleute Schuhmachermeister H. zu Heven, sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und seine Eltern mißhandelt zu haben. Unter Ausschluß mildernder Umstände lautet das Urteil auf 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten. — Wegen Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt, dem Polizei-Sergeanten Mieles gegenüber, Hausfriedensbruchs, Beleidigung, Körperverletzung, Verübung groben Unfugs, Abgabe eines falschen Namens, Angriffs auf Menschen mit einer Waffe und verbotswidrigen Tragens von Waffen stehen die erheblich vorbestraften Arbeiter Hermann B. von hier, Arbeiter Wilhelm G. aus der Strafanstalt zu Celle vorgeführt und der Bergmann Herm. Sch. von hier unter Anklage. G. erhielt nur 3 Tage Haft, im übrigen wurde er freigesprochen, Sch. erhielt 3 Tage Haft und 2 Monate Gefängnis. Gegen B., welcher nicht erschienen war, wird später verhandelt. — Der Arbeiter Franz W. von hier ist angeklagt, von der hiesigen Eisenbahn-Werkstätte verschiedene Eisenteile entwendet zu haben. Der Angeklagte ist geständig. Das Urteil lautet auf eine Woche Gefängnis. — Der Maurer Franz B. zu Witten steht unter Anklage, sich in der Wohnung des Briefträgers Paul S. zu Heven des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, den S. vorsätzlich mißhandelt und bedroht und in der Wohnung des S. eine Türbeschädigt zu haben. Unter Annahme mildernder Umstände lautet das Urteil auf eine Geldstrafe von 100 Mk. oder 30 Tage Gefängnis. Die Kosten trägt Angeklagter. — Wegen Hausfriedensbruchs, begangen im Betsaal der Heilsarmee, sowie wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung hat sich der vorbestrafte Fabrikarbeiter Gustav Sch. aus Welper bei Hattingen zu verantworten. Dem Angeklagten wurde eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 10 Tage Gefängnis auferlegt. Die Kosten trägt Angeklagter. — Die Dienstmagd Elisabeth K. von hier steht unter Anklage, der Frau F. einen goldenen Halsschmuck und eine Kaffeedecke, und der Dienstmagd Luise L. einen goldenen Ring und einen Geldbetrag von 2 Mk. entwendet zu haben. Wegen Diebstahls in einem Falle lautet das Urteil auf 14 Tage Gefängnis. Die Kosten trägt die Angeklagte. — Wegen Beleidigung der Ehefrau des Fabrikarbeiters Anton Gr. zu Annen hat sich der Arbeiter Anton L. zu Annen zu verantworten. Der Angeklagte kam total betrunken in den Sitzungssaal und benahm sich ungebührlich. Die Sache wurde vertagt und über den Angeklagten eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von drei Tagen festgesetzt. — Der Fabrikarbeiter Martin M. von hier ist angeklagt, die Eheleute Fabrikarbeiter Matthias Z. von hier mit hier nicht wiederzugebenden Aeußerungen beleidigt zu haben. Unter Auferlegung der Kosten wurde dem Angeklagten eine Geldstrafe von 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis auferlegt. — Wegen Beleidigung des Anstreichergesellen Karl B. von hier hat sich der Schneider C. S. von hier zu verantworten. Die Sache wurde vertagt; es soll noch eine weitere Zeugin geladen werden

Witten und Umgegend.

Witten, 7. November.

* — **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 9. November bei Wirt Becker auf dem Schnee von 2¼ Uhr an. — Am 9. November bei Wirt Wittich auf dem Blick von 9 Uhr an. — Am 9. November bei Wirt Kraney in Werne von 2½ Uhr an — Am 9. November bei Wirt Frische in Mittelstiepel von 2 Uhr an.

* — Rundschau. Die Novembernebel haben wir nun schon recht gründlich kennen gelernt und es ist wohl möglich, daß wir sie im Laufe der nächsten Wochen noch in vermehrter und verstärkter Auflage kennen lernen. Für Rheumatiker und Halsleidende ist das Wetter so ungünstig wie nur denkbar; aber auch durchaus gesunde und kräftige Menschen können sich gegenwärtig gar leicht die verdrießlichsten Infektionskrankheiten zuziehen. Ganz besonders sind um diese Jahreszeit die Kinder zu schützen, denen die Novembernebel erfahrungsmäßig in die Glieder fahren. Unser Trost ist, daß mit dem nächsten Monate die Tage schon wieder zunehmen und daß in das Dunkel der gegenwärtigen Zeit doch schon die ersten verstohlenen Strahlen des kommenden Weihnachtsfestes hineinfallen. Wo Kinder sind, wird schon tüchtig vom Weihnachtsmann erzählt, und die Geschäftswelt beschäftigt sich erst recht mit ihm. Am vergangenen Mittwoch hat nun die Kaiserbegegnung in Wiesbaden stattgefunden, der am Donnerstag der Gegenbesuch des deutschen Kaisers in Wolfsgarten und die Besprechung der Minister in Darmstadt folgte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die politischen Erörterungen ein volles Einvernehmen festgestellt haben. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamsdorff, begibt sich vor der Abreise in die Heimat noch einmal nach Wien, um dort auf Grund der mit Delcassee und mit Graf Bülow gepflogenen Erörterungen noch einmal mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, zu konferieren. In der Balkanfrage werden dabei die endgültigen und letzten Bestimmungen festgesetzt werden. Nachdem der Sultan die Mürzsteger Beschlüsse nunmehr im wesentlichen angenommen hat, und die Abrüstung seitens der Türkei und seitens Bulgariens durchgeführt ist, ist der Zeitpunkt für die planmäßige Inangriffnahme und Durchführung der Reformen gekommen. In Ostasien herrscht trotz aller englischen Alarmmeldungen Friede. Unsicher ist die Lage in Frankreich geworden. Ein Teil der Sozialisten ist aus der Vereinigung, welche die Regierungsmehrheit bildete, ausgeschieden. Herr Combes wird jetzt zwar von einer mehr nach rechts stehenden Partei unterstützt, sein Sturz kann aber doch recht plötzlich einmal eintreten. In Italien und in Ungarn sind die Ministerkrisen beigelegt, hoffentlich entfalten die neuen Männer eine recht heilsame Wirksamkeit.

* — In wenigen Tagen haben wir den Martinstag, den uralten Terminstag, zu welchem noch heute vielfach Märkte und Verdingungen abgehalten resp. abgeschlossen werden. Das gilt sowohl für das Gebiet der katholischen Kirche, die den Namen von dem Bischof Martin von Tours herleitet, wie für das der protestantischen, die den Namen auf Dr. Martin Luther bezieht. Besonders für die Landbevölkerung ist der Martinstag und Markt ein wichtiger, sie eilt zur Stadt, Herrschaft und Gesinde machen die Einkäufe für die Winterszeit, und der Absatz in Gebrauchsartikeln, Familienstücken und Haushaltungsgegenständen ist ein bedeutender. Die baren Einnahmen für die Ernte und andere landwirtschaftliche Produkte fallen in diese Herbstwochen, der „große" wie der „kleine" Mann können sich des Ertrages und des redlich verdienten Lohnes freuen. Sind es nicht die Gelder, die aus der Feldfrucht stammen, so sind es die Taler, die ein fettes Schwein oder ein viertel oder halbes Dutzend Gänse eingebracht. Die Gänse-Aufzucht oder -Mästung bringt ja so mancher kleinen ländlichen Familie zum Winter eine namhafte Beisteuer für die dann notwendig werdenden Ausgaben. In der großen Stadt weiß man kaum noch etwas vom Martinstage und dem Martinimarkt in seiner wirtschaftlichen Bedeutung, Martinstag und Martinsgans sind dort etwa gleichbedeutend, wenn man sich überhaupt noch an die alte Sitte, St. Martin zu Ehren eine Gans zu verzehren, hält; aber in den mittleren und kleineren Städten, in welchen der Verkehr mit der ländlichen Nachbarschaft rege gepflegt wird, wo die Geschäftsbeziehungen zu beiderseitigem Nutzen sich entwickelt haben, da geht es noch lebendig her. Freilich ist auch hier manches von dem Einst gefallen und gewichen: die Sitte des „Martinsingens" am Vorabend, der Mummenschanz, der dann getrieben wurde, ist meist verschwunden, und zwar, weil aus der Sitte eine Unsitte geworden war. So sehr sich der Erhaltung der alten Volksgewohnheit das Wort reden läßt, wo die neue Zeit die alten Ueberlieferungen bis zur Ausartung entstellte, und aus dem frohen Trubel oft eine unverhüllte und unbescheidene Bettelei geworden war, da tat die Polizei recht, wenn sie sagte: Bis hierher und nicht weiter! Aber in einzelnen Gegenden haben sich doch Gewohnheiten in patriarchalischer Einfachheit erhalten, und mit der Martinsgans geht die Martinslust Hand in Hand. Die gute gebratene Gans in allen Ehren! In der neuesten Zeit, wo alles teurer geworden ist, hat sie immer noch einen Preis behauptet, der es jeder Hausfrau gestattet, sie auf den Tisch zu stellen. Die Gans ist der eigentliche Braten für den Bürgertisch, wenn es etwas gutes sein soll. Sie findet aber auch in den „hohen Regionen" keine Abneigung. So eine recht braun und knusperig gebratene, mit Aepfeln gefüllte, lieblich duftende Gans, wahrlich, sie verdient es, daß man einem Tage auch ihrer besonders gedenkt.

E. — Gestern sind bereits 3 Waggons mit Ausstellungsgegenständen für die am 15. dss. Mts. in Witten, Hotel Voß, beginnende Marineausstellung des Deutschen Flottenvereins auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Unter Leitung der Angestellten der Ausstellung, sämtlich ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine, hat der Transport der Gegenstände nach den Ausstellungsräumen begonnen. Ganz besonders fielen die großen durchbrochenen Kisten auf, welche die von dem Reichs-Marine-Amt zur Verfügung gestellten Schiffsmodelle enthalten. Auch die weißen Bordwände des Oberdecks, die Kommandobrücke und die Geschütze gaben dem passierenden Publikum reichlich Stoff zu Vermutungen über das Arrangement der Ausstellung.

E. — Der morgige Sonntag gehört anscheinend dem Jahres-Konzert des hiesigen Zither-Musik-Vereins, denn der Kartenverkauf ist ein derartig reger, daß ein noch größerer Besuch, wie in den Vorjahren zu erwarten ist. Mit jedem Jahre ist der Verein bestrebt, nur bessere und wirkungsvolle Kompositionen seinem Publikum zu bieten, wie auch der Kreis der Interessenten dieses kleinen Volksinstruments mit jedem Konzert ein größerer geworden ist. Das morgige Konzert beginnt 5½ Uhr und soll gegen 9 Uhr beendet sein, damit auswärtigen Besuchern die Möglichkeit geboten ist, die Straßenbahn noch benutzen zu können. Für alle übrigen Besucher schließt sich hieran ein gratis Gelegenheitstänzchen mit Unterhaltung, wozu jedoch hierzu erscheinende Herren 1 M. zu zahlen haben. Vorverkaufskarten zu 0,50 Mk. halten wir noch bis mittags 2 Uhr vorrätig.

E. — Verein ehem. 53er. Hier hat sich in letzter Zeit ein Verein ehem. 53er gegründet. Bereits 70 Mitglieder haben ihren Beitritt erklärt. Ein provisorischer Vorstand hat sich auch schon gebildet. Heute Abend findet wieder eine Versammlung bei Wirt Herrn Leifels, Augustastraße, statt und werden diejenigen Herren, welche bis jetzt dem Verein noch fern standen, freundlich eingeladen.

? ? — Der kürzlich wegen Unterschlagung zum Nachteil der Schneider-Unterstützungskasse zu einem Monat Gefängnis verurteilte Schneidergeselle Friedrich Riethmüller von hier war auch Kassierer des hiesigen sozialdemokratischen Gewerkschaftskartells. In dieser letzteren Eigenschaft soll er sich ebenfalls — und zwar sehr bedeutende — Unterschlagungen zu schulden haben kommen lassen. Gemäß eines Vorstandsbeschlusses ist Riethmüller nun kürzlich aufgefordert worden, Bücher und Kasse abzuliefern und unverzüglich Rechenschaft über seine Kassenverwaltung abzulegen. Bis jetzt ist er diesem Ansuchen jedoch nicht gefolgt, weshalb die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung unterbreitet wurde. Riethmüller wurde — nebenbei bemerkt — seinerzeit auch von den freien Gewerkschaften als Gewerbegerichtsbeisitzer gewählt, ob die organisierten Arbeiter aber Ursache haben, auf einen derartigen Vertreter stolz zu sein, das wollen wir jedoch dahingestellt sein lassen.

Markt-Bericht

Essener Kredit-Anstalt, Agentur Witten.

Witten, 6. November 1903.

Das an der gestrigen Düsseldorfer Börse in fast allen Werten vorherrschende Angebot wirkte verstimmend und veranlaßte einen Rückgang der Preise von fast sämtlichen schweren Kohlenwerten. Mittlere und leichte Werte waren etwas mehr preishaltend. Es gingen um: Altendorf, Bickefeld Tiefbau, Caroline bei Holznickede, Dorstfeld, Eiberg, Friedlicher Nachbar, Graf Schwerin, Julius Philipp und Heinrich. Schwächer lagen Freie Vogel und Unverhofft, die bei 1550.— erhältlich waren.

Der Kalikuxenmarkt war unverändert. Glückauf Sondershausen und Wilhelmshall waren gefragt, ohne daß Material in diesen Werten an den Markt kam. Vereinzelte Umsätze fanden in Burbach, Hohenzollern und Kaiserode statt.

Auf dem Erzkuxenmarkt wechselten Wildberg zu 1900—1950 verschiedentlich ihre Besitzer.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Gedächtniskirche: Sonntag Vorm. ½9 Uhr: Präsidialvikar Röttger. ½11 Uhr: Past. Leesemann. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Past. Kellermann. 3 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus. Freitag Abend 8¼ Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 3 Uhr: Hoffnungsbund. 7 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde. Mittwoch 8 Uhr: Bibelbesprechstunde. — Brüderversammlung: Sonntag 3 Uhr. — Evangel. Arbeiterverein: 8 Uhr: Monatsversammlung. — Ev. Gesellen-Verein: Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsabend. — Frauen-Missionsverein: Freitag den 13. Novbr., 4 Uhr. — Frauen-Nähverein: Donnerstag 3 Uhr. — Frauenverein Eben-Ezer: Mittwoch 3 Uhr. — Gem. Chor des Evang. Arbeitervereins: Dienstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Gem. Chor Immanuel: Montag und Donnerstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Gustav-Adolf-Frauenverein: Dienstag 4 Uhr — Verein junger Mädchen: Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Mittwoch 8½ Uhr: Gesangstunde. Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 2 Uhr: Versammlung zur Feststellung der Vereinsgeschichte. Frühere Mitglieder willkommen. An allen Wochentagen 8¾ Uhr: Gebetsstunde.

Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Montag 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Donnerstag 8½ Uhr: Musikalische Uebung.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Buschmann. ½4 Uhr: Jungfrauenverein.

Altkatholische Gemeinde Witten.

Am Sonntag, den 8. November, ist kein Gottesdienst.

Herbede.

Sonntag 8. November, 9 Uhr: Pastor van Hoefen. ½11 Uhr: Pastor Kracht. Taufen in der Kirche um ½12 Uhr.

Annen.

Sonntag Morgen 8 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Brasse. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Past. Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: „Lutherabend" im Vereinshause. Mittwoch Abend 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Vereinshause. Donnerstag Nachm. 3 Uhr: Frauen-Missionsverein im Vereinshause.

Uemmingen.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Möller. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Kromberg. 12 Uhr: Kindertaufen: Pastor Kromberg. 3 Uhr: Bibelstunde auf dem Kalves: Pastor Kromberg. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 3 Uhr: Jünglingsverein. Mittwoch 3 Uhr: Frauenverein Querenburg. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein Laer.

Wetter.

Sonntag Vormittag 9 Uhr: Past. Goecker. 10½ Uhr: Past. Niemeier. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jugendverein. 5½ Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8¼ Uhr: Kirchenchor. Dienstag Nachm. 4 Uhr: Missionsverein. Mittwoch Abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Wo Wahl nicht mehr Qual macht! Keine Hausfrau braucht sich mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, was sie, mit Rücksicht auf die Gesundheit der Familie und auf die Wirtschaftskasse, als bestes tägliches Getränk auf den Tisch bringen soll. Seitdem Kathreiners Malzkaffee existiert, wird es jedem leicht, eine sichere und gute Wahl zu treffen. Denn Kathreiners Malzkaffee ist gesund, wohlschmeckend und billig. Durch seine Herstellung ist eine der wichtigsten Fragen der gesundheitgemäßen Volksernährung, der Küche und des Haushalts gelöst worden.



Zweites Blatt.
Nr. 306. — 44. Jahrgang.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem
Wittener Anzeiger.

Samstag,
den 7. November 1903.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Aus Westfalen und Rheinland.

Barmen, 3. Nov. Die Ehefrau Wilhelm Sch., Steinstraße wohnhaft, die an Nervosität litt, hat sich am Samstag Nachmittag in ihrer Wohnung, wo sie allein anwesend war, erhängt. Sie war 62 Jahre alt und hinterläßt außer ihrem Mann einen großjährigen Sohn. — Vom Pferde geschlagen wurde vorgestern der Sohn des Ackerers Karl B., als er mit einem frisch beschlagenen Pferde aus der Schmiede zurückkehrte und das Tier in den Stall bringen wollte. Er wurde im Gesicht getroffen und in grausiger Weise verletzt.

Solingen, 4. Nov. Wegen ehelicher Differenzen versuchte gestern Abend eine auf dem Nordwall wohnende Ehefrau, sich mit Scheidewasser zu vergiften. Ein herbeigerufener Arzt gab der Unglücklichen rechtzeitig Gegenmittel ein, die sie vor einem schmerzvollen Tode bewahrten. Der Hals der Unglücklichen ist aber schwer verbrannt. Auf ihren Wunsch wurde die Frau, die mit ihrem Manne nicht mehr zusammenleben wollte, in die Wohnung ihrer Eltern gebracht.

Neuß, 4. Nov. Ueber eine kaum glaubliche Roheit wird dem „Düsseldorfer Generalanzeiger" von hier berichtet. Ein Arbeiter, der einem Spaziergänger auf der Landstraße „Guten Abend" bot, wurde von letzterem mit dem Spazierstock derart geschlagen, daß er zu Boden stürzte und sich eine Schulter auseinander fiel. — Ein zweijähriges, ohne Aufsicht gelassenes Kind fiel in einen Kübel mit heißer Lauge und verbrannte sich derart, daß es kurze Zeit nachher starb.

Velbert, 4. Nov. Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines hiesigen Fabrikarbeiters, welcher sich dadurch eines schweren Vergehens schuldig gemacht haben soll, daß er versuchte, jemand zu einem Giftmorde zu verleiten. Desgleichen wurden zwei Maurer verhaftet, welche in der Nähe der Neddertraße einen Arbeiter überfielen und seines Geldes beraubten.

Düsseldorf, 4. Nov. Vor der Strafkammer hatte sich heute ein hiesiger Apothekergehilfe wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Bei der Herstellung eines Pulvers für einen Säugling hatte er statt des vorgeschriebenen ein Zehntel Milli- [illegible] abgemessen ein gleiches Quantum Mor[illegible] verwendet, mit dem verhängnisvollen Erfolge, daß das Kind binnen drei Stunden nach dem Genusse des Pulvers infolge Herzlähmung starb. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er zur damaligen Zeit (28. Mai) an Influenza erkrankt und namentlich am fraglichen Tage höchst unwohl gewesen sei. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis. Der Angeklagte habe sich nicht in einem solchen Zustande befunden, der die strafrechtliche Verfolgung ausschließe. Das Publikum müsse vor derartigen schlimmen Verwechselungen geschützt werden, und deshalb dürfe die erkannte Strafe nicht zu niedrig bemessen werden.

Köln, 4. Nov. Der frühere Stadtverordnete Bauer aus Lindenthal, der kürzlich von der Strafkammer wegen Verleitung zum Meineid und Unterschlagung zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, sollte gestern Abend dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden, da noch ein weiteres Verfahren gegen ihn wegen Unterschlagung schwebt. Er veranlaßte den Schutzmann, der ihn in einer Droschke begleitete, an seiner Wohnung vorzufahren, angeblich, damit er reine Wäsche anziehen könne. Aus seiner Wohnung ist Bauer dann, ohne daß der Beamte es bemerkt hat, geflüchtet. — Der Polizeibericht bringt folgende Darlegung der näheren Umstände der Flucht: Der Gefangene Bauer, welcher mehrfach dem vereideten Bücherrevisor Gelsamm zugeführt worden ist, entkam gestern durch eine grobe Pflichtwidrigkeit des Schutzmannes Schnitzler. Letzterer ist dem wiederholten Bitten des Bauer schließlich nachgekommen und hat denselben auf dem Rücktransporte seine Wohnung, Brüsselerstraße 109, betreten lassen, um sich mit frischer Wäsche zu versehen. Schnitzler hat Bauer allein abtreten lassen und ihm Gelegenheit zur Entweichung gegeben. Als ihm nach viertelstündigem Warten die Sache bedenklich wurde, war Bauer verschwunden. Er hat zunächst selbst die Verfolgung aufgenommen und erst nach 2 Stunden Anzeige erstattet. Schnitzler, welcher mit den Vorführungen des Bauer beauftragt und diese schon mehrfach zuverlässig besorgt hatte, war durch den Polizeiinspektor Kautz über das zu beobachtende Verfahren eingehend instruiert. Es waren dem Schnitzler strenge Verhaltungsmaßregeln darüber gegeben, daß Bauer mit Bücherrevisor Gelsamm [illegible] den Rechtsbeiständen nur über die geschäftlichen Sachen sprechen dürfe, daß ihm ein Zusammentreffen mit den Angehörigen nicht zu gestatten sei, und daß ihm Nahrungs- und Genußmittel nicht zugewendet werden dürften. Schnitzler ist vom Dienste vorläufig suspendiert und gegen ihn das Verfahren wegen strafrechtlicher und disziplinarischer Verfolgung veranlaßt.

Aachen, 4. Nov. Ein eigenartiger Fall von fahrlässiger Tötung beschäftigte die hiesige Strafkammer. Am 9. August dss. Js. hatte der hiesige Turnverein ein Gaufest veranstaltet, vor dessen Beginn einige Turner versuchten, mit eisernen Kugeln nach einem bestimmten Ziel zu werfen. U. a. versuchte auch ein Eisenbahner aus Birgeln seine Kraft und Gewandtheit, doch wich die von ihm geschleuderte zehnpfündige Kugel seitlich ab und traf einen Zuschauer mit voller Wucht an den Kopf, sodaß der Bedauernswerte infolge schwerer Gehirnerschütterung bald darauf starb. Die Strafkammer fand den Angeklagten der fahrlässigen Tötung zwar für schuldig, doch sei die Fahrlässigkeit so gering, daß auf nur drei Tage Gefängnis erkannt werden könne.

Koblenz, 4. Nov. Das Oberkriegsgericht des 8. Armeekorps wird sich am 12. November mit der Berufung des Majors Ziermann aus Aachen beschäftigen. Er war vom Kriegsgericht zu Köln wegen fahrlässiger Tötung seines Küchenmädchens zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, nachdem sein Bursche von dieser Anklage freigesprochen worden war. Ziermann hatte in der Verhandlung gegen seinen Burschen angegeben, der Bursche sei schuldlos, die Schuld treffe vielmehr ihn. Jetzt gibt Ziermann an, die Schuld trage nicht er, sondern ein anderer Offizier, der das Jagdgewehr zuletzt benutzt und es ihm geladen zurückgegeben habe.

Mainz, 4. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern ein Elternpaar wegen grausamer Mißhandlung seiner Kinder zu verantworten. Die frühere Ehefrau Mannherz geb. Weber verheiratete sich vor längerer Zeit mit dem Tagelöhner Franz Ormancin und brachte zwei Knaben mit in die Ehe. Die beiden Kinder hatten unter der Grausamkeit ihrer Eltern furchtbar zu leiden. Sie schliefen auf Strohsäcken auf dem Boden und bekamen nur trockenes Brot zu essen. Ormancin arbeitete sehr wenig. Die beiden Knaben wurden von der Mutter zum Betteln und Hausieren angehalten. Brachte der Ehemann Geld heim, so wurde es von den Eheleuten in einem Tage vertrunken, ebenso geschah dieses mit dem erbettelten und durch das Hausieren vereinnahmten Gelde der Kinder. Der ältere Knabe wurde schließlich den beiden Unmenschen abgenommen, während der jüngere, der schwachsinnig und geistig nicht normale 12jährige Anton Mannherz in den Händen der beiden verblieb. Für das armselige Kind begann eine grausame Lebenszeit. Zeugen behaupteten, das Kind nur mit Flecken übersäet gesehen zu haben. Hungernd, zerrissen und zerlumpt trieb sich der Knabe den ganzen Tag im Freien umher, weil er sich nicht nach Hause getraute. Die Mißhandlungen des Kindes von den beiden Eheleuten, die sich auch gegenseitig mißhandelten, spotten jeder Beschreibung. Bei seiner Vernehmung erzählte der Junge die Quälereien, denen er bei seinen Eltern ausgesetzt war. Seine Mutter schonte er dabei, während er den Vater mehr belastete. Zum Schlusse erklärte das Kind noch, daß es im Hospital viel schöner sei, als daheim. Das Gericht verurteilte den Ehemann Ormancin zu sechs Monaten und seine Frau zu vier Monaten Gefängnis.

Die irrige Meinung, daß ein tüchtiger Schnupfen gesund sei und den Ausbruch anderer Krankheiten verhüte, ist zu verwerfen. Der Schnupfen ist eine Krankheit wie jedes andere körperliche Leiden und muß sofort energisch bekämpft werden. Ein vernachlässigter Schnupfen hat oft die schwersten Komplikationen im Gefolge, namentlich bei Kindern und Personen mit zarter Konstitution. Deshalb muß jeder Schnupfen vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Als Mittel ist „Forman" anzuwenden, der Schnupfenäther, der ärztlicherseits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde

Forman ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr einfache. Bei leichtem Schnupfen genügt die Formanwatte, die in kleinen, wohlfeilen Dosen verkauft wird; bei starkem Schnupfen wird der Formanäther (in Pastillenform) mittelst eines kleinen Riechgläschens inhaliert. Das Eigenartige seiner Wirkungsweise ist, daß das Mittel fast momentan eine Erleichterung im Kopf und in den Nasengängen verschafft.

Belohnung.

Auf meiner Besitzung in Gedern sind an den Hof- und Waldwegen wiederholt Baumfrevel verübt worden.

Demjenigen, der mir den Täter derart namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgt, sichere ich hierdurch eine Belohnung von 50 Mk. zu.

Fr. Rüping, Witten.

Großer
Holz-Verkauf.

Am **Montag, den 16. November 1903**, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich für Herrn Gutsbesitzer Gustav Winkelmann in Oespel, Station Lütgendortmund, auf dessen Waldparzellen im Dorney

50 Mr. Eichen,
150 Mr. Buchen,
50 Mr. Lärchen

geeignet zu Bau-, Gruben-, Geschirr- und Backholz, an guter Abfuhr stehend, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Versammlung beim Wirt H. Arthecker, Oespel.

Kley, den 1. November 1903.

Adolf Rüßmann, Verkäufer.

Holz-Verkauf

Montag, den 16. Novbr.,
nachmittags 4 Uhr,
zu Haus Langendreer, mehrere
schwere Eichen u. Erlen.
13908) **Buschmann**, Rentmeister.

Für Metzger!

Ein schönes **Ladenlokal** mit Wohnung, Hofraum, Wurstküche und Stallung umständehalber per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. [13758

Ladenlokal.

Habe ein sehr schönes Ladenlokal mit oder ohne Wohnung für Spezereihandlung geeignet, tadellos eingerichtet, unter günstigen Bedingungen auf sofort zu vermieten.

C. Blankenagel, Hammerthal,
13858 Station Blankenstein.

Herrschaftl. Etage, 7 Zimm.
6 Zimm. mit Balkon u. Erker, Badezimmer, Vorratszimmer u. Mansarde, der Neuzeit entspr. einger., auf sof. od. später zu vermieten. Schulstr. 34.

In meinem neuerbauten Hause in der Nähe der Eisenbahn-Werkstelle sind mehrere abgeschlossene
Wohnungen
von 3 und mehreren Zimmern auf Januar oder später billigst zu vermieten. **J. H. Stallmann,**
13909) Kronenstr. 45 in Witten.

Für sofort und später sind wieder bessere
Wohnungen
in jeder Größe zu haben.
Gebr. Grünwald, Architekten,
Bismarckstraße 22. [13270

Ein Geschäftskeller
sowie **2 Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten.
13749 **Wilhelmstr. 2.**

Vier schöne große
Zimmer,
abgeschlossene 2. Etage, auf 1. Jan. zu vermieten. 13932
Friedr. Schluck, Breitestr. 109.

Wohnung
von 3 Zimmern (Mansarde) an ruh. Mieter per 1. Febr. zu vermieten.
R. Hartung, Bismarckstr. 3. 13927

Wohnung
von 2 Zimmern in der Feldstraße zum 1. Januar oder später zu vermieten. 13694
Näheres **Ardeystraße 58.**

Wohnung.
Vier renovirte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs-West sind umständehalber sofort zu vermieten.
Näh. in der G. des W. T. (13453

Eine Wohnung
von zwei Zimmern im ersten Stock per sof. od. spät. zu vermiet. 13849
Augustastraße 42.

Wohnung
von 3 Räumen zu vermieten.
Wannen 186.

Zwei Wohnungen
eine von 3 und eine von 2 Zimm., auf Mai zu vermieten. (13729
Fr. Kemper, Heven, Denkmal.

Eine Wohnung
Unterkrone 52, pr. 1. Febr. zu vermieten. Näh. **Ruhrstr. 42.** (13903

Zwei Zimmer
an ruh. Familie zu vermieten. Wo sagt die G. des W. T. (13930

Junges Ehepaar sucht
Wohnung
von 4—5 Zimmern zum 1. Dezbr. d. Js., am liebsten in der Nähe des Accumulatoren-Werkes. Offerten an **Otto Rode, Meiderich,**
13882) Feldstraße 4.

Hunde-
kuchen allerbester Qualität im Sack und Anbruch sehr billig bei
Ewald Loye.





Buchhalter
einer größeren Fabrik sucht in seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung.
Gefl. Angebote unter C. 13781 an die Geschst. des Witt. Tgbl.

Sohn ordentl. Eltern
in die **Lehre** gesucht.
Georg Schwarz, Schreinerei,
13658) Wiesenstraße 5.

Strebs. solvente Person
wird für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Adressen unter L. N. 13834 an die G. des Witt. Tgbl.

Gewandt. Hausjungen
von 14—18 Jahren sucht (13929
Germania-Apotheke, Ruhrstr.

Kellner
für Sonntags gesucht.
13920) **Cl. Niehsen**, Königspl.

Suche für meine Tochter Stelle
als Lehrmädchen,
gleich welcher Branche bei etwas Vergütung. Zu erfragen in der G. des Wittener Tagebl. 13925

Ein Mädchen,
welches waschen und bügeln kann und gute Zeugnisse hat, wird auf halbe Tage (morgens) gesucht.
Breitestr. 99, part.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
gegen guten Lohn gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. (13835

Ein 20jähriges
Mädchen
sucht sofort Stelle zur Aushülfe. Zu erfr. in der Gschst. (13892

Bauern-Museum, Peter Kremer,
Hauptstraße 17.
Täglich frischer Hasenpfeffer,
Täglich frische Seemuscheln
sowie sonstige Speisen in bekannter Güte.

Handwerker-Ortskrankenkasse
des Amtes Langendreer.

Am **Sonntag, den 15. November 1903, nachmittags 5 Uhr** findet im **Hotel Reichshof**, Langendreer-Bahnhof die ordentliche
General-Versammlung
statt, wozu die Vertreter der Arbeitgeber und die der Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1903.
3. Beschlußfassung über ein neues Statut gemäß Gesetz vom 10. April 1892/15. Mai 1903.

Nach dieser Versammlung findet in demselben Lokal **abends 7 Uhr** eine **General-Versammlung** der obengenannten Kasse statt, wozu die sämtlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieser Kasse hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber, sowie der der Arbeitnehmer
Langendreer, den 6. November 1903.

Der Vorstand.

Bald ausverkauft!
In 3 Tagen Ziehung!
Königsberger Geld-Lose,
à 3 Mark.
Nur noch wenige Lose vorrätig.
C. L. Krüger, Witten.

Ein zuverlässiger 13924
Doppel-Ponny
6 Jahre alt, zugfest in jedem Geschirr, zu verkaufen.
Jul. Weinberg, Wannen.

Ein gebrauchtes Fahrrad
zu kaufen gesucht.
13926) **Ruhrstraße 16a, 2 Tr.**

Bernhardinerhund,
Kreuzung mit Leonberger, 1¾ Jahr alt, sehr wachsam, **preiswert** zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 13919

Kreuzs. gebr. Pianino (Bechstein-Berlin) gek. 1300 Mk., zu nur Mk. 400 zu kaufen. Wo, sagt die Gesch. des Witt. Tagebl. 13420

Suche **Kunden für Wäsche**
im Hause. Wer, sagt die Geschst. des Witt. Tagebl. 13916

Reißzeuge
in jeder Preislage,
Reissbretter, -Schienen
und Winkel
sowie alle anderen **Utensilien** für die **gewerbliche Fortbildungsschule** in tadelloser Beschaffenheit u. Ausstattung zu den billigsten Preisen zu haben bei
C. L. Krüger.

Stadt-Orchester, Witten.
Sonntag, den 8. November cr.
Jahresfest
im Saale des Herrn Fr. Borgmann unter gütiger Mitwirkung des **Crengeldanzer Turnklubs** und der **Gesangs-Abteilung der Firma Bredt & Comp.** durch
Konzert,
turnerische Aufführung
Gesang und Ball.
Anfang 5 Uhr.
Eintritt 50 Pf., eine Dame frei.
Hochachtungsvoll
R. Klunter, Kapellmeister.

Interessenten aus dem Ardey und Königsholz, welche willens sind, einer neuen
Rindvieh-Versicherung
beizutreten, werden hiermit für
Sonntag, den 8. November,
morgens 10 Uhr, beim Wirt Fritz Nigge zu einer **Besprechung** gütigst eingeladen. (13837
Mehrere Interessenten.

Langendreer.
Gasthof Hohenzollern
Fr. Schwiete, Unterstr.
Sonntag, den 8., Montag, den 9. und Dienstag, den 10. Nov.
Grosses
Preiskegeln.
An Preisen sind ausgesetzt **360 Mk. bar.**
Wer Sonntag, den 8. Novbr. die höchste Tagesnummer hat, erhält 10 Mk. und die höchste Tagesnummer Montag, den 9. Novbr. 20 Mk.
Karten 50 Pfg. Alles Nähere besagt die Kegelordnung. Es ladet freundl. ein **Fr. Schwiete.**

Empfehle mich im
Aufhängen von Gardinen
und Dekorationen,
sowie **Anfertigen sämtl. Polstermöbel.** Annahme von Gardinen zum Waschen und Spannen.
Eugen Weber, Dekorateur.
13928) Herbederstr. 2c.

Das Anfertigen von
Stickereien,
sowie **Umgarnieren und Anfertigen von Damenhüten**
besorgt geschmackvoll und billigst
Frau A. Ostermann,
Röhrchenstr. 48a, 1. Et.

Piano,
erstklassiges Fabrikat, ganz neu, umständehalber sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter G. B. 13295 an die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Neuwahl für den Landtag.

Behufs Wahl der Wahlmänner für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten werden die Urwähler der Gemeinde Annen zum Wahltermine auf **Donnerstag, den 12. November 1903, vormittags 10 Uhr,** nach denjenigen Wahllokalen, welche nachstehend bei jedem Urwahlbezirk angegeben sind, hierdurch eingeladen.

Lfd. Nr.	Urwahlbezirk in der Gemeinde Annen.	Seelenzahl n. d. Volkszählung vom 1. Dez. 1900	Benennung der Urwahlbezirke	Seelenzahl des Urwahlbezirks	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	Name und Stand des Wahlvorstehers	Name und Stand des Stellvertreters	Wahllokal
1	Annen I.	10960	Annenerberg Bahnhofstraße, Gartenstr., Kirchstr., Salingerstraße, Tiefendorf, Wilhelmstraße.	1500	6	Weber, Hermann, Apotheker.	Prein, Friedrich, Landwirt.	Wirtschaft H. Beckhoff, Annen, Bahnhofstr. 11.
2	„ II.		Bergstr., Johannisstr., Roonstraße, Steinstr., Werderstr., Ardeystraße.	1526	6	Ruhfus, Louis, Prokurist.	Stenber, Karl, Schlossermeister.	Wirtschaft G. Kienow, Annen, Roonstr. 20.
3	„ III.		Wittenerstraße, Königstraße, Sedanstraße.	1570	6	Beckhoff, Friedrich, Brennereibesitzer.	Dittmar, Wilhelm sen., Kaufmann.	Wirtschaft W. Sticht, Annen, Wittenerstr. 23
4	„ IV.		Bismarckstr., Egge, Bach- u. Friedrichstr., Hüllberg, Oststr., Obere-Rüdinghauserstr., Unt.-Rüdinghauserstr.	1619	6	Specht, Heinrich, Landwirt.	Scharloh, Friedrich, Konditor.	Wirtschaft Louis Treckmann, Annen, Bismarckstraße 11.
5	„ V.		Bebbelsdorf, Hellweg, Moltkestraße, Stockumerstr., Wullenerstr., Karlstr.	1651	6	Schulte-Wullen, Rud., Gutsbesitzer.	Klevinghaus, Wilh. sen., Landwirt.	Wirtschaft Robert Lenk, Annen, Wullenerstr. 5.
6	„ VI.		Herdckerstr., Mittelstr., Provinzialstr., Eggeweg, Steinbach	1544	6	Eckardt, Louis, Kaufmann.	Barich, Julius, Lehrer.	Wirtschaft Ant. Klieve, Annen, Provinzialstr. 26
7	„ VII.		Ardey, Gr. Borbach, Kl. Borbach, Gederbach, Wartenberg.	1550	6	Gerdes, Heinrich, Lehrer.	Hemke, Emil, Kaufmann.	Wirtschaft Hugo Sticht, Annen, Gr. Borbach 14

Die III. Abteilung wählt zuerst, die I. zuletzt. — Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags. Die Abstimmung der II. Abteil. hat nicht vor 11 Uhr vormittags und diejenige der I. Abteilung nicht vor 11½ Uhr vormittags zu beginnen. Wahlberechtigt ist jeder selbständige Preuße, welcher

a) das 24. Lebensjahr vollendet hat,
b) im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist,
c) seit 6 Monaten in hiesiger Gemeinde wohnt und
d) nicht aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt wird.

Die Urwähler sind mit derjenigen Wohnung in die Wahllisten aufgenommen, welche sie im November v. J. inne hatten und haben im Falle eines Umzuges seit dieser Zeit in ihrem früheren Wahlbezirke zu wählen.

Annen, 30. Oktober 1903

Der Amtmann: Frieg.

Amt Bommern.

Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Die Wahlen der Wahlmänner behufs Neubildung des Hauses der Abgeordneten finden statt am

Donnerstag, den 12. November d. Js.,

nachm. 4 Uhr für die III., **nachm. 6 Uhr** für die II., **nachm. 7 Uhr** für die I. Abteilung.

Zu denselben werden sämtliche Urwähler eingeladen.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Zahl der zu wählenden Wahlmänner, die Lokale, in welchen die Wahlen stattfinden, sowie die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind aus nachfolgendem Verzeichnisse zu ersehen.

Bezeichnung der Wahlbezirke.	Nähere Abgrenzung der Wahlbezirke.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner von der I.	II.	III. Abteilung:	Namen der Wahl-Vorsteher.	Namen der Stell-vertreter.	Wahllokale.
Bommern I	Haus Nr. 1 bis 20½ einschl. Haus Nr. 168½ bis 183c einschließlich. Haus Nr. 230 bis 307 einschließlich.	2	2	2	Rentner W. Wilhelms	Rektor Julius Schweisfurth	Neue Schule Bommern I
Bommern II	Haus Nr. 21 bis 54 einschl. Haus Nr. 131 bis 168 einschließlich. Haus Nr. 184 bis 229 einschließlich.	2	2	2	Hauptlehrer Richard Proty	Fuhrunternehm. H. Rasche	Schule Bommern II 4. Klasse
Bommern III	Haus Nr. 54½ bis 130 einschließlich.	1	1	1	Landwirt Max Stöter	Lehrer Andreas Blesken	Neue Schule Bommern III

Bommern, den 29. Oktober 1903.

Der Amtmann: Frielinghaus.

Am Königsplatz. **Witten.** Am Königsplatz.

Germania-Restaurant

(Inhaber Clemens Niehsen.)

Sonntag, den 8. November, nachmittags 3½ Uhr:

Einmaliges Gastspiel des Variété-Spezialität.-Ensembles

(Direktion: Mary Rossack.)

Morgens von 12—1½ Uhr: **Matinee.**

Nachmittags Anfang der Vorstellung 3½ Uhr.

Entree frei.

Es ladet höflichst ein — Hochachtend

Näheres die Plakate. — **Cl. Niehsen.**

Kreisstelle Witten des deutschen Flotten-Vereins.

Marine-Ausstellung

in den Sälen des Hotel Voß in Witten vom 15.—30. November 1903.

Die Ausstellung enthält eine genaue Nachbildung des Oberdecks und Zwischendecks S. M. kleinen Kreuzers „Frauenlob" in natürlicher Größe mit allen, auf das genaueste durchgeführten Einzelheiten; außerdem eine große Anzahl von Modellen unserer modernsten Kriegsschiffe, zahlreiche andere Modelle von Kriegsschiff-Einrichtungen usw.

Täglich geöffnet vom 16.—30. November von 9½—1 vormittags und 2½—10 Uhr nachmittags.

Allabendlich von 6—10 Uhr Instrumental-Konzert.

Eintrittspreis: 50 Pfg. Schüler und Schülerinnen, klassenweise geführt: 15 Pfg. — Mitglieder der Kreisstelle Witten des D. Fl.-V. 30 Pf., in der Buchhandlung von Koetzold.

Sonntag, den 15. November, mittags 12 Uhr:

Eröffnungs-Feier.

Von 4—10 Uhr: Eintritt: 1 Mark. — KONZERT.

In Verbindung mit dieser Ausstellung findet eine Lotterie zu Gunsten der „Frauenlob-Stiftung" statt. Loos 50 Pfg. Ziehung: 5. Dezember. —

Nach neuester Mitteilung des Präsidiums des D. Fl.-V. in Berlin wird **diese Ausstellung in keiner anderen rheinisch-westfäl. Stadt** vorgeführt werden. (13904

Petroleum-Glühlicht

ohne Strumpf, ohne Lampenänderung!

Kein Russen, kein Dunsten. Explosionssicher.
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
50 Prozent Oelersparnis. **Zehnfache Lichtverstärkung.**
Für 10‴ 12‴ 14‴ 16‴ Rundbrenner vorrätig.
Stück Mk. 1,80 franko Nachn.

J. Pausch II, Kronach.
(Wiederverk. gesucht.)

Die Wittener Konzertkapelle

erbittet Aufträge für Konzerte, Bälle Ständchen, Trauer- und Hochzeits, Musiken ꝛc. ꝛc.

Antritts-Konzert

findet voraussichtlich am **19. Nov.** im **Borgmann**'schen Etablissement statt. — Für gute Ausführung dürfte meine langjährige Praxis als Militär- und Zivilkapellmeister bürgen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Steinbach,

Deutscher und russischer Militär-Kapellmeister a. D.
Witten, Bismarckstr. 31.
(Orchester 20 Mann.)

Gemeinsame Orts-Krankenkasse des Amtes Langendreer.

Am **Freitag, den 13. Nov. 1903,** abends 7 Uhr, findet im Hotel Reichshof am Langendreer-Bahnhof die

Ordentliche General-Versammlung

statt, wozu die Vertreter der Arbeitgeber und die der Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
3. Aenderung des Kassenstatuts nach Maßgabe des Gesetzes vom 25. Mai 1903.

13791] **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Louisenstr. 24** eine

Grob- und Feinbäckerei nebst Mehl-Handlung

eröffnet habe. 13914

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waren zu liefern, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Stuten zum Mitbacken werden Dienstags und Freitags von 1—2 Uhr entgegengenommen.

Hochachtend

Hugo Hohage,
Langendreerholz.

Suchard.

Wenn Sie bei Ihrem Lieferanten eine gute Tafel-Chocolade einkaufen, vergessen Sie nicht, ausdrücklich Suchards Fabrikat zu verlangen, welches das weitaus feinste von allen ist. Besonders empfehlenswerte Chocoladen sind Suchards Velma und Suchards Milka.

Restaurant „Zur Glocke"
Witten. 13319

Jeden Sonntag

Hasenpfeffer

vom ganzen Hasen.

Hochfeinen [12733

Spekulatius

empfiehlt täglich frisch

Friedrich Schluck,

Breite- u. Augustastr.-Ecke.

Strassburger Lose à 1 M.

11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.

Ziehung sicher 14. November 1903.

Kleine Loszahl!

1200 Gew. i. W. **M. 39000**

Hauptgew. M. **10000**

In Baar Geld werden die 1130 letzten Gew. mit 90% und die 31 ersten Gew. mit 75% garantirt

u. empfiehlt Lose **J. Stürmer**

General-Agentur Strassburg i. Els.

W. Eckardt, C. L. Krüger. — Carl Reinhold, L. Pfannschilling.

Nur für Kenner!

Garantiert neue gerissene Gänsefedern mit den ganzen Daunen zart gerissen versende ich in halbweiß Mk. 2.45, reinweiß Mk. 2.90 p. Pfd., außerdem empfehle ich nur in

reinen Gänsefedern

	p. Pfd. Mk.
Gänseschlachtfedern mit Daunen	1.40
Dieselbe Qualität fertiert (ohne steife)	1.75
Gänsehalbdaunen heil	2.00
„ ganz weiß	2.50
Gänsedaunen halbweiß	3.50
„ reinweiß	4.25

Der Versand geschieht p. Nachn. od. vorher. Einsendung d. Betrages. Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster grat. u. frko.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Umsonst erhält jeder Vogelfreund in den unten stehenden **Voß'schen Vogelfutter-Niederlagen** die **neue Jubiläums-Brochüre über Vogelpflege u. Zucht.**

Wilh. Heinr. Köster, Witten.
F. Klinker, „
H. Schlichtherle, „
Ewald Leye, „
Jos. Schmale, „
S. Lindenbaum Söhne, „

Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2560 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Herrenketten, ferner grosse Auswahl in Damen- Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateuren, Weckern, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Waagen, Sensen, Reben- oder Gartenscheren, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Taschenmessern, Rasiermessern, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, **franko prima Nickel-Uhrkette No. 695** wie Zeichnung, ca. 29½ cm lang, mit Kompass im Schieber und 2 Quasten-Anhängern für **nur Mark 2.—,** 14 Tage zur Ansicht. Besteller verpflichtet sich, den Betrag in angegebener Probezeit einzusenden oder die Uhrkette zu retournieren. — Mehr wie 1 Stück nur gegen Nachn. Bitten genau auf unsere Firma zu achten. **Katalog enthält Neuheiten in Handwerkerketten** für Schuhmacher, Zimmerleute, Maurer, Metzger, Klempner, Böttcher, Schlosser, Bäcker, Schreiner, Dachdecker, Schmiede, Bergleute, Gärtner, Winzer, Wagner, Steinhauer, Sattler, Küfer, Pflasterer, Brauer und Feuerwehr.



Gebrüder Bell, Gräfrath 161
bei Solingen
Ältestes Fabrikversandhaus am Platze.
Gegründet 1876.

Platzvertreter.

Ein **erstklassiger** natürlicher Mineralbrunnen sucht für das kommende Frühjahr zum energischen Vertrieb seines **ausgezeichneten Mineralwassers,** welches bereits bestens eingeführt ist, für **Witten u. Umgebung** einen tüchtigen Vertreter. Pferd und Wagen erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. — Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln,** unt. „C.O.2".



Habe ein

Fohlen geschlachtet.

Julius Klein, Witten, Oberstraße 6.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

Barmen

Neuerweg 40
Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg
London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Husten-Leidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **S. Lindenbaum Söhne** in Witten, **Friedrich Alberts** in Witten, **G. Leithe** in Wengern, **Leopold Krause** in Witten.

Weihnachts-Geschenk

ist und bleibt eine gut gelungene

Photographie

gleichviel welcher Art, ob Einzel-, Porträt-, Familien-, Brautbilder und Vergrößerungen. Letztere nach jedem Bilde unter Garantie sprechender Aehnlichkeit. Die Bilderpreise für alle Größen und Formate habe ganz bedeutend herabgesetzt, jedoch sichere sauberste Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit zu. Erlaube mir noch besonders auf meine Ausstellung (Augustastr. Nr. 6) aufmerksam zu machen.

Das Atelier ist fortwährend geheizt! — Jeden Sonntag bis zur Dunkelheit geöffnet.

Grösstes Lager fertiger Rahmen u. Ständer.

Weihnachtsaufträge erbitte recht bald.

Heinrich Gröne Wwe.,

Langendreer-Süd,

Spezialität: Kinder-Aufnahmen! — **Augustastr. 6,** gegenüber der kath. Kirche. — **Vergrösserung** i. Format 48×60cm **10,50 Mk.**

Wer erteilt einer jungen Dame

französ. Unterricht?

Offert. mit Preisang. per Stunde unter C. F. 13866 an die Geschft. des Witt. Tgbl.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart u. blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin

Vorr. zu 50 Pfg. pro Stück bei 13300 **F. W. Neuter,** Parfümerie.

Ford're Dir nur

Kikiriki
Schutzmarke.

Brauchst Seifenpulver Du zum Waschen!
Die Wäsche wird Dich überraschen,
So schneeigweiß sahst Du sie nie.
Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.

Westdeutsche Seifen-Industrie,
G. m. b. H., Neuss a. Rh.

Vertreter Wilh. Freytag, Breitestraße 49.



Gebrüder Alsberg, Witten.

Enorm billiger Verkauf neu eingetroffener Damen-Jackets, Paletots, Kragen, Herren-Paletots, Anzüge, Knaben-Garderobe.

Neueste Jackets und Paletots,
mit und ohne Pelerinen, wundervolle Auswahl,
5, 8, 12, 18, 42 Mark.

Aparte Modelle in Jackets und Paletots
in Tuch, Rips, Astrachan, Plüsch und Maulwurf-Imit.
12, 15, 22, 29, 45—95 Mark.

Frauenkragen u. Golfcapes
in hervorragender Auswahl
6½, 9, 11, 18—75 Mark.

Kinder- u. Mädchen-Konfektion.
Neue Jackets
in riesiger Auswahl von 2 Mk. an.
Neue Paletots
in allen Größen von 3½ Mk. an bis zu den elegantesten.
Kinder-Capes in jeder Länge.
Grosse Auswahl in fertigen Kleidern,
Jacket- und Paletot-Formen, sowie garnirte Kleider.
Fertige Kostüm-Röcke und Blousen
in großer Spezial-Abteilung,
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Herren-Paletots,
beste Verarbeit., prima Zutat. 9, 11, 15, 19, 24—40 Mk.
Herren-Anzüge
aus neuesten Stoffen 8, 12, 18, 22—45 Mark.
Knaben-Anzüge
2, 3½, 5, 8, 10—15 Mk.
Knaben-Paletots
3, 4½, 8, 11—20 Mk.
Loden-Joppen,
gefüttert, mit u. ohne Falten 4.50, 5½, 6½, 8—15 Mk

Pelzkolliers und Stolas
in größter Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

Neueste Blousen
in Sammt, Seide, Wolle,
Flanell und Biber.

Große Posten Corsets
zum Aussuchen per Stück 1,25 Mk.
Reg. Wert bis zu 2.50 Mk.

Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder
in allen Preislagen.

Pfandleih-Anstalt Fr. Hahne,

Witten, Hauptstraße 53.

Der Verkauf der im Monat Juli 1902 unter Nr. 18942 bis 19933 verpfändeten und noch nicht eingelösten Pfänder findet am

Donnerstag, den 12. Novbr. 1903,

morgens 9½ Uhr anfangend, in Hemsoth's Saal statt.

Die Pfänder bestehen aus: Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Wand- u. Weckuhren, Musik-Instrumenten, Spiegeln, Bildern, Büchern, Leinwand und Wäsche, Betten, eine Partie Ueberzieher und Kleidungsstücken, Nähmaschinen, Bügeleisen, Wasser- und Waschkesseln, Schuhen, Körben, Kochherden, 20 Kisten Cigarren und einen großen Posten Möbel.

Bis zum Verkaufstage können die Pfänder noch eingelöst oder gegen Zahlung der entstandenen Zinsen verlängert werden.

Die bei dem Verkauf etwa erzielten Ueberschüsse können von den betreffenden Verpfändern binnen 14 Tagen in meinem Geschäftslokale oder darnach bei der hiesigen Stadtkasse gegen Rückgabe der Pfandscheine in Empfang genommen werden. Die nach Jahresfrist nicht erhobenen Beträge verfallen der Armenkasse. (13481

Palmin

reine Pflanzenbutter

als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teueren Kochbutter in Hunderttausenden von Haushaltungen, Pensionen, Anstalten, Konditoreien jahrelang erprobt und bewährt. 13463

DRINGENDE WARNUNG:

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen **ausdrücklich PALMIN.** Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.



giebt ein vorzügliches, schmackhaftes und nährkräftiges, dem Bohnenkaffee durchaus ähnliches Getränk.

Nervenleidenden, Herz- und Magenkranken
von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Dr. Lahmann, Sanatorium Weisser Hirsch bei Dresden, urteilt wie folgt:

„Seelig's cand. Korn- und Malz-Kaffee habe ich als zu den besten Fabrikaten dieser Art gehörig kennen gelernt und beziehe demgemäss nur diesen".

Vorrätig in WITTEN bei: **F. Bottermann,** Drogerie, **W. H. Köster,** Drogerie, **Leopold Krause,** Geschäftsstelle des **Naturheilvereins,** Breitestrasse.

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
Gebrüder Rauh
Gräfrath bei Solingen.



China-Nickermesser
mit Kompass.

Neu! Gesetzl. geschützt. Neu!
In keinem Laden, nur bei uns zu haben. **30 Tage zur Probe** versenden wir nebenstehendes **China-Nickermesser** Nr. 1800 mit Kompass mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft und Neusilberbeschlägen **unter Garantie** zum Preise von nur **Mark 1,60 franko.** — Das Messer läßt sich öffnen wie jedes andere, aber schließen nur von Eingeweihten. Gebrauchsanweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingravieren jedes beliebigen Namens in die Klinge, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

Versand gegen Nachnahme
oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantieschein: Nicht gefall. Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.



Verlangen Sie umsonst und portofrei unseren großen Weihnachts-Pracht-Katalog mit über 3000 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken und sonst. vielen Neuheiten. — Bemerken noch, daß **nur elegante, gute** und **preiswürdige Ware** zum Versand kommt. — **Wiederverkäufer wollen Extrabedingungen** verlangen. Alle Stahlwaren liefern wir auf Wunsch ohne Preiserhöhung **magnetisch. Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen unsere Reellität und Leistungsfähigkeit.** So schreibt Herr Jaworski: „Die bestellten Waren sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen; Alle sind entzückt von der Güte Ihrer Fabrikate. Ich werde Sie stets empfehlen und bei Bedarf mich an Ihre geschätzte Firma wenden.

Stabitz, den 8. Juli 1903. (gez.): Jaworski, Lehrer."

Reichstagswähler
jeder Parteistellung von 1871—1903
wird es interessiren zu sehen, wie sie mit ihren Kandidaten in den verschiedenen Sessionen abgeschnitten haben.

Payne's illustrirter
Familien-Kalender
1904

lässt den deutschen Staatsbürger auch in dieser Zeitfrage nicht im Stich. Auf 4 Karten mit dazu gehörigem Text ist aus fünf politisch wichtigen Perioden das Ergebniss der Wahlen und die Namen der auf den Schild gehobenen Reichstagsabgeordneten angegeben.

Diese Blätter sind so interessant für jeden innerhalb der schwarzweissrothen Grenzpfähle lebenden Bürger, dass er schon aus diesem Grunde den Illustr. Familienkalender kaufen wird.

Der Kalender kostet, trotz seines überaus reichen Inhaltes **nur 50 Pf.** und dazu noch der praktische Gratisanhang von 32 Seiten! Man kaufe keinen beliebigen minderwerthigen Familienkalender, sondern nur den echten von **Payne,** bei der Expedition dieses Blattes oder deren Boten.

Vorrätig in der Buchhandlung von
C. L. Krüger, Witten.

Homöop. Krankenbehandlung.

Jeden Donnerstag von 10—1 Uhr in Witten, im Restaurant des Herrn Ed. Hochkeppel, Ruhrstraße 1, zu sprechen.

Fr. K. Alberts, homöopath. Arzt
13891 aus Essen.

Spezial-Angebot!

Damen-Konfektion,
Kinder-Konfektion,
letzterschienene Neuheiten,
enorm billig.

Damen-Jackets und Paletots 3.90 Mk.
25.00, 16.00 bis

Damen-Kragen, 4.75 Mk.
modernste Stoffe, 24.00 bis

Kinder-Jackets und Kragen 1.65 Mk.
15.00 bis

Gelegenheitskauf!
Posten **Damen-Mäntel** 12.75 Mk.
Wert bis 24.00 für

Posten Damen-Blousen 3.90 Mk.
aus la. reinwollenen Stoffen,
zum Aussuchen

Kaufhaus
Becker Nchf.,
Witten.
1391

Neu

aufgenommen

Herbst- und Winter-Paletots

in den **neuesten Facons und Stoffen** in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.

Bahnhofstr. 61. **Alfermann & Schweigmann,** Bahnhofstr. 61.

Etablissement für Herrenmoden.

GERMANIA-CACAO

beste Marke.

Berger, Poessneck.



An Hand

nachstehender **Preise** ist es erwiesen, daß solche von **keiner Konkurrenz** erreicht werden.

Wichtig für Arbeiter!

Blaue Hosen,	echt indigo	82 Pf.
„ Jacken,	echt indigo	98 Pf.
„ Kittel,	echt indigo	95 Pf.
gestreifte Kittel		98 Pf.
Arbeiter-Hemden		88 Pf.
Socken		17 Pf.

Nur im

Gladbacher Fabrik-Depot,

Witten, 60 Bahnhofstr. 60,

gegenüber der Post.

Gebr. Boueke,

Herdfabrik,

Ruhrstr. **29,**

Ruhr- und Oststr.-Ecke.

Große Preisermäßigung. 20–25% Rabatt auf alle Herde.

Größte Auswahl in

Oefen

zu billigsten Preisen.



Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne,

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl, Cannehlje 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie. **Ewald Leye,** **O. Blumberg** in Annen. 34

Die grosse Flasche zu Mk. 1,75, die kleine Flasche zu Mk. 1,25.

Moderne Photographie

schön, billig, prompt

liefert in **allen** Ausführungen

Atelier Victoria

1758 Bismarckstr. 6.

Täglich geöffnet von 9–6 Uhr.

Mein

Solinger Stahlwaren- und Waffen-Geschäft,

Schleiferei und Reparaturwerkstatt

befindet sich jetzt

Johannisstrasse 4

am Markt.

Alfr. Suberg, (vorm. **Meis.**)

früher Bahnhofstraße.



Leichte Arbeit

Kampmann's

Original-Pendelwaschmaschine

Leichtwäscher

ist anerkannt die leichtestgehende stärkst gebaute, die Wäsche am meisten schonende, somit beste Handwaschmaschine der Welt. Um sich vor minderwertiger Nachahmung zu schützen, achte man beim Kauf auf die Bezeichnung Kampmann's Pendel-Waschmaschine Leichtwäscher, daß der Deckel bis zum äußersten Rand vollständig doppelt und jeder Maschine ein Garantieschein beigefügt ist.

Kampmann'sche Garantie-Heißwringer

(speziell für heiße Wäsche) sind unübertroffen.

F. W. Albert, Witten.

Ruhrstraße.



Prima

Hammel-fleisch

à Pfund **65** Pfg., Keulen **70** Pfg.

L. Leiser, Ruhrstr.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 M; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 5; 3,50; 4; 5. Echt chines. Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum sofort geg. Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F

Nr. 1536 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Höchst beachtenswert!

In

Damen- u. Mädchen-Konfektion

haben wir

Hunderte, nur allerneueste

Jackets, Paletots, Kragen, Capes

von ersten Konfektions-Häusern Berlins mit bedeutender Preisermäßigung erworben und offerieren diese für die nächsten Tage zu

Ausnahme-Preisen,

ebenso

Herren-Paletots, Herren-Anzüge, Knaben-Paletots u. Knaben-Anzüge.

Gebr. Kaufmann,

Witten.

13906

Essener Credit-Anstalt in Essen (Ruhr)

Actien-Capital: M. 36000000. Reserven: M. 8000000.

Zweigniederlassungen: Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim (Ruhr), Recklinghausen, Schalke, Velbert und

Witten, Ecke Garten- und Wideystrasse.

hält ihre Dienste angelegentlichst empfohlen.

Geschäftszweige der Bank:

Führung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Corrent),
Discontierung von **Wechseln,**
Domizilstelle von **Wechseln,**
Annahme von **provisionsfreien Bareinlagen** auf **Check-Conto** ohne Kündigung, **Depositen-Conto** mit Kündigung,
Ausschreibung von **Wechseln, Checks,** sowie von **Creditbriefen** auf das **In- und Ausland,**
An- und Verkauf von **Geldsorten,**
Einlösung von **Coupons, Dividendenscheinen** und **ausgelosten Wertpapieren,**
An- und Verkauf, sowie **Beleihung von Wertpapieren,**
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust,
Kontrolle über die Verlosung von Wertpapieren,
Verwaltung **offener Depots,** Aufbewahrung **verschlossener Depots** in vermietbaren Schrankfächern unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter Selbstverschluss des Mieters.

Nähere Auskunft wird im Geschäftslokale bereitwilligst erteilt.

Kassestunden von 9–12½ Uhr morgens und von 3–5 Uhr nachmittags.

10247 Essener Credit-Anstalt, Agentur **Witten.**

Schneeweisse Wäsche ohne Bleiche gibt Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

12927